

# Inhaltsübersicht

Vorwort . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Einleitung . . . . .	1
A. NS-Justiz – Forschungsstand und einleitende Bemerkungen . . . . .	1
B. „Der Historiker als Richter – der Richter als Historiker“: Einleitende Bemerkungen zum Umgang mit der Vergangenheit und der Bedeutung der strafrechtlichen Aufarbeitung der NS-Justiz . .	35
Kapitel 1: Rechtsphilosophische, methodologische und strafrechtsdogmatische Propädeutik . . . . .	55
A. Die Quelle des Rechts – rechtsphilosophische Grundfragen systemübergreifender Rechtsprechung anhand der Radbruchschen Formel . . . . .	55
B. Die strafrechtliche Aufarbeitung der NS-Verbrechen als Kristallisationspunkt strafrechtsdogmatischer Grundfragen und der lange Atem der Jurisprudenz . . . . .	109
Kapitel 2: Die strafrechtliche Aufarbeitung der NS-Verbrechen durch die Alliierten und die Übergabe an die bundesrepublikanische Justiz . . . . .	181
A. Von der Erklärung von St. James bis zum Nürnberger „Hauptkriegsverbrecherprozess“ – Verbrechen gegen den Frieden . .	181
B. Die Entwicklung des Tatbestands der Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Spannungsfeld zwischen Naturrecht und Rechtspositivismus während des International Military Tribunal und der Nürnberger „Nachfolgeprozesse“ . . . . .	188
C. Nachlassende Akzeptanz – Der High Command Case . . . . .	199
D. Die schrittweise Übergabe der Verantwortung an die bundesrepublikanische Gerichtsbarkeit . . . . .	204

Kapitel 3: Rechtsbeugende Rechtspositivisten vor Gericht – NS-Justiz und Rechtsbeugung . . . . .	211
<i>A. Das Recht der Quelle und das Recht als Quelle –         Methodik der Analyse . . . . .</i>	211
<i>B. Analyse der Verfahren . . . . .</i>	223
 Kapitel 4: Bilanz der strafrechtlichen Aufarbeitung der NS-Justiz und aktuelle Fragen . . . . .	487
<i>A. Der gewundene Weg zum Richterprivileg . . . . .</i>	487
<i>B. Vom SS-General zum Fahren ohne Versicherungsschutz . . . . .</i>	492
 Kapitel 5: Der liberale Rechtsstaat im Gewirr der Nachweisketten	503
 Kapitel 6: Zusammenfassung in Thesen . . . . .	507
 Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	513
<i>A. Ungedruckte Quellen . . . . .</i>	513
<i>B. Gedruckte Quellen . . . . .</i>	513
<i>C. Gerichtsurteile . . . . .</i>	565
 Sachregister . . . . .	577
Namensregister . . . . .	581

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Einleitung . . . . .	1
A. <i>NS-Justiz – Forschungsstand und einleitende Bemerkungen</i> . . . . .	1
B. <i>„Der Historiker als Richter – der Richter als Historiker“:     Einleitende Bemerkungen zum Umgang mit der Vergangenheit     und der Bedeutung der strafrechtlichen Aufarbeitung der NS-Justiz</i> . . . . .	35
Kapitel 1: Rechtsphilosophische, methodologische und strafrechtsdogmatische Propädeutik . . . . .	55
A. <i>Die Quelle des Rechts – rechtsphilosophische Grundfragen     systemübergreifender Rechtsprechung anhand der     Radbruchschen Formel</i> . . . . .	55
I. Aporien des Diskurses zwischen Naturrecht und Rechtspositivismus . . . . .	55
II. Gustav Radbruch und das überpositive Recht – eine textnahe Analyse . . . . .	64
III. Gustav Radbruch und das Richterprivileg . . . . .	81
IV. Gustav Radbruch und die Rückwirkung – Funktionalitäten der Radbruchschen Formel . . . . .	93
V. Zur Unterscheidung von Unrecht und „Nicht-Recht“ . . . . .	99
B. <i>Die strafrechtliche Aufarbeitung der NS-Verbrechen als     Kristallisationspunkt strafrechtsdogmatischer Grundfragen und     der lange Atem der Jurisprudenz</i> . . . . .	109
I. Zur Unterscheidung der verschiedenen Betrachtungsebenen . . . . .	109
II. Legalisierung durch Führerwillen? – Die rechtswissenschaftliche Diskussion um die Rechtsauffassung zwischen rechtsphilosophischen Höhen und strafrechtsdogmatischen Untiefen . . . . .	112

III.	Recht und Unrecht – zum alltagssprachlichen und wissenschaftlichen Gebrauch von Worten und Begriffen . . . . .	127
IV.	„Rechtsstaat“, „Unrechtsstaat“, „Nicht-Rechtsstaat“ – Strafrechtliche Aufarbeitung und die Grenzen holistischer Begriffsbildung . . . . .	142
V.	Ergebnisorientierter Eklektizismus, juristisches Neuland oder historiographische Gebietserweiterung? – Zur Entwicklung der Rechtsprechung zur Befehlsproblematik bis zum Demjanjuk-Prozess . . . . .	153
VI.	„Rückwirkende Auslegung“ – Strafrecht und Mauerschützen . . . . .	167
	<b>Kapitel 2: Die strafrechtliche Aufarbeitung der NS-Verbrechen durch die Alliierten und die Übergabe an die bundesrepublikanische Justiz . . . . .</b>	<b>181</b>
A.	<i>Von der Erklärung von St. James bis zum Nürnberger „Hauptkriegsverbrecherprozess“ – Verbrechen gegen den Frieden . . . . .</i>	<i>181</i>
B.	<i>Die Entwicklung des Tatbestands der Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Spannungsfeld zwischen Naturrecht und Rechtspositivismus während des International Military Tribunal und der Nürnberger „Nachfolgeprozesse“ . . . . .</i>	<i>188</i>
C.	<i>Nachlassende Akzeptanz – Der High Command Case . . . . .</i>	<i>199</i>
D.	<i>Die schrittweise Übergabe der Verantwortung an die bundesrepublikanische Gerichtsbarkeit . . . . .</i>	<i>204</i>
	<b>Kapitel 3: Rechtsbeugende Rechtspositivisten vor Gericht – NS-Justiz und Rechtsbeugung . . . . .</b>	<b>211</b>
A.	<i>Das Recht der Quelle und das Recht als Quelle – Methodik der Analyse . . . . .</i>	<i>211</i>
B.	<i>Analyse der Verfahren . . . . .</i>	<i>223</i>
I.	Das Verfahren um die Erschießung des Dompredigers Dr. Maier . . . . .	223
	1. Landgericht Weiden 19. Februar 1948 – frühe Notwendigkeit des dolus directus . . . . .	224
	2. Beschluss des OLG Nürnberg 2. November 1948 – Absage an die Sonderstellung . . . . .	236
	3. Schwurgericht Amberg 4. Oktober 1949 – Freispruch auch ohne Privileg . . . . .	240
II.	Das Verfahren um die Todesurteile gegen drei Marinesoldaten nach der Kapitulation im Mai 1945 – Der Fall Petersen . . . . .	242

1.	Landgericht Hamburg 4. Juni 1948 – erste Formulierung des Richterprivilegs . . . . .	245
2.	Eine Zwischenbilanz – ein Vergleich zweier Urteile . . . . .	248
3.	OGHBZ 7. Dezember 1948 – rechtsdogmatische Konfusion	250
4.	Landgericht Hamburg 4. August 1949 – Überlagerung des objektiven Tatbestands . . . . .	257
5.	Bundesgerichtshof 29. Mai 1952 – privilegierte Beisitzer und benachteiligte Gehilfen . . . . .	262
6.	Landgericht Hamburg 27. Februar 1953 – unglückliche Amalgamierung . . . . .	268
III.	Das Verfahren um das Todesurteil gegen Franz Graf von Montgelas . . . . .	273
1.	Landgericht Nürnberg-Fürth 17. September 1948 – mildes Urteil ohne Sperrwirkung . . . . .	273
2.	Oberlandesgericht Nürnberg 15. Juli 1949 – Absage an die Privilegierung . . . . .	276
IV.	Zwischenbilanz: Vielstimmige Orientierungsphase . . . . .	278
V.	Das Verfahren gegen den ehemaligen Kölner Landgerichtsdirektor Walter Müller . . . . .	279
1.	Landgericht Bonn 4. November 1948 und OGBHZ 10. Mai 1949 . . . . .	279
2.	Landgericht Bonn 13. März 1950 – Verleitung zur Rechtsbeugung . . . . .	284
3.	Bundesgerichtshof 16. Dezember 1952 – vorsätzlich unlogisch? . . . . .	287
4.	Landgericht Bonn 17. Juni 1953 – Täterstrafrecht mit versetzten Vorzeichen . . . . .	290
VI.	Das Verfahren gegen Generalleutnant Rudolf Hübner – „im Volk verwurzelt Rechtsdenken“ und formalrechtliche Mängel	293
VII.	Das Verfahren um die Erschießung des Arztes Dr. Brand in Lohr . . . . .	299
1.	Landgericht Aschaffenburg 6. Dezember 1948 – Tötung ohne Rechtsbeugung . . . . .	300
2.	OLG Bamberg 1. April 1949 – kein Privileg bei Scheinverfahren . . . . .	304
3.	Schwurgericht Würzburg 30. November 1949 und Bayerisches Oberstes Landesgericht 19. April 1950 . . . . .	310
4.	Schwurgericht Würzburg 10. August 1950 – hilfsweise fahrlässig . . . . .	314
VIII.	Der schillernde Begriff des „Scheinverfahrens“ I – eine Zwischenbilanz . . . . .	315

IX.	Das Verfahren um die Erschießung des Polizeikommandeurs von Düsseldorf . . . . .	318
	1. Landgericht Düsseldorf 5. März 1949 – „in allen Kulturstaaten todeswürdig“ . . . . .	318
	2. OGHZ 15. November 1949 – Menschlichkeitsverbrechen ohne Rechtsbeugung? . . . . .	323
	3. Landgericht Wuppertal 13. Dezember 1950 und Bundesgerichtshof 4. Dezember 1952 . . . . .	328
X.	Das Verfahren gegen den ehemaligen Geschwaderrichter Hagemann . . . . .	331
	1. Landgericht Kiel 23. Mai 1949 und OGHZ 18. Oktober 1949 – Rückwirkung und Sittengesetz . . . . .	332
	2. Landgericht Kiel 25. September 1950 – Ausnutzung der Leerräume . . . . .	338
XI.	Das Verfahren um das Todesurteil gegen Friedrich Max Heymann . . . . .	341
	1. Urteile des Schwurgerichts Würzburg vom 3. Dezember 1949 . . . . .	342
	2. Schwurgericht Würzburg 19. Mai 1950 und Bayerisches Oberstes Landesgericht 25. Oktober 1950 . . . . .	343
XII.	Das Verfahren um das Todesurteil gegen Werner Holländer wegen „Rassenschande“ – der Richter als Positivist, Mensch und Philosoph . . . . .	346
	1. Landgericht Kassel 28. Juni 1950 – rechtsphilosophische Sachverhaltsverfälschung . . . . .	347
	2. Oberlandesgericht Frankfurt 7. Februar 1951 – eigentümliches Textverständnis . . . . .	352
	3. Landgericht Kassel 29. März 1952 – eigentümliche Rechtspositivisten . . . . .	355
XIII.	Das Verfahren gegen Dr. Johannes Paulick – Kabinett der Tätertypen . . . . .	358
XIV.	Der Huppenkothen-Prozess: Scheinverfahren als condicio sine qua non . . . . .	363
	1. Landgericht München 16. Februar 1951 und Bundesgerichtshof 12. Februar 1952 . . . . .	364
	2. Landgericht München 5. November 1952 und Bundesgerichtshof 30. November 1954 . . . . .	373
	3. Landgericht Augsburg 15. Oktober 1955 – verwirrende Optionen . . . . .	378
	4. Bundesgerichtshof 19. Juni 1956 – Der Verlust der Täter . . . . .	383
XV.	Der schillernde Begriff des „Scheinverfahrens“ II . . . . .	390
XVI.	Das Verfahren um das „Fliegende Standgericht Helm“ . . . . .	392

XVII.	Das Verfahren um die Erschießung des Matrosen Wolfgang Nowack in Kristiansand . . . . .	394
	1. Landgericht Hamburg 12. Juni 1951 und Bundesgerichtshof 12. Dezember 1952 . . . . .	395
	2. Landgericht Hamburg 17. April 1953 . . . . .	397
	3. Landgericht Würzburg 29. November 1952 – Rechtsbeugung im Scheinverfahren . . . . .	399
	4. Bundesgerichtshof 9. Juni 1953 – die Vorsatzform der Tötung	403
XVIII.	Der schillernde Begriff des „Scheinverfahrens“ III . . . . .	406
XIX.	Das Simon-Verfahren: Rechtsbeugung als <i>condicio per quam</i> widerrechtlicher Tötung . . . . .	409
	1. Landgericht Ansbach 19. Oktober 1955 – Charakterstudien und Rechtsbeugung . . . . .	410
	2. Bundesgerichtshof 7. Dezember 1956 – Durchsetzung der Sperrwirkung . . . . .	418
	3. Landgericht Nürnberg 23. April 1958 – Himmler und der abendländische Kulturkreis . . . . .	424
	4. Bundesgerichtshof 30. Juni 1959 – Beharren auf dem objektiven Tatbestand . . . . .	429
	5. Landgericht Ansbach 23. Juli 1960 – Radbruch und das Täterstrafrecht . . . . .	436
XX.	Zwischenbilanz: Täterstrafrechtliche Flexibilität . . . . .	441
XXI.	Scheinverfahren wider Willen? – Das Standgericht in Gründelhardt . . . . .	442
	1. Landgericht Ellwangen 14. Juni 1956 und Bundesgerichtshof 29. November 1957 – die Prüfung des nicht begehbaren Straftatbestandes . . . . .	442
	2. Landgericht Ellwangen 5. Mai 1961 – Autolyse des Scheinverfahrens . . . . .	444
	3. Das Verfahren um die Todesurteile gegen die Soldaten Juchheim und Linde . . . . .	446
XXII.	Das Verfahren gegen Hans-Joachim Rehse . . . . .	448
	1. Die Denunziantin und ihre Richter – zur Vorgeschichte des Rehse-Verfahrens . . . . .	448
	2. Landgericht Berlin 3. Juli 1967 – positivistische Verblendung	452
	3. Bundesgerichtshof 30. April 1968 – der weiche Begriff der übermäßigen Härte . . . . .	457
	4. Landgericht Berlin 6. Dezember 1968 – Absicherung über das täterbezogene Mordmerkmal . . . . .	463
XXIII.	Der umfassende Schutz des Richters – die fragwürdige Rolle des 5. BGH-Senats . . . . .	469

XXIV. Das Verfahren gegen Ferber und Hoffmann: Vom richterlichen Totschlag zum Mord . . . . .	475
1. Landgericht Nürnberg-Fürth 5. April 1968 – teilweise Objektivierung des Tatbestandes . . . . .	476
2. Bundesgerichtshof 21. Juli 1970 – Rückkehr ins Subjektive .	479
3. Verblendung durch die Rechtspositivismuslegende – Das Ende der Aufarbeitung . . . . .	483
 Kapitel 4: Bilanz der strafrechtlichen Aufarbeitung der NS-Justiz und aktuelle Fragen . . . . .	 487
<i>A. Der gewundene Weg zum Richterprivileg . . . . .</i>	487
<i>B. Vom SS-General zum Fahren ohne Versicherungsschutz . . . . .</i>	492
 Kapitel 5: Der liberale Rechtsstaat im Gewirr der Nachweisketten	503
 Kapitel 6: Zusammenfassung in Thesen . . . . .	507
 Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	513
<i>A. Ungedruckte Quellen . . . . .</i>	513
<i>B. Gedruckte Quellen . . . . .</i>	513
<i>C. Gerichtsurteile . . . . .</i>	565
1. Analytierte Urteile zum Tatbestand der Rechtsbeugung . . . . .	565
2. Weitere Urteile . . . . .	569
3. Aufgrund des Beratungsgeheimnisses oder des Abstimmungsergebnisses eingestellte Verfahren . . . . .	574
 Sachregister . . . . .	577
Namensregister . . . . .	581